

#### 4. VIDEO-LABOR

Video wird in diesem Labor in experimenteller Weise benutzt. Und zwar so, daß es, dem Grundtenor der Ausstellung "TERMINAL KUNST" entsprechend, zur Interaktion von Besuchern mit den ausgebreiteten Prozessen und Instrumentarien kommt.

Auf der einen Seite gibt Manfred Kage ein Beispiel seiner "Video Science Art", worüber er im später folgenden Text auch berichtet. Seine Installation mit Feedbackgenerator und Masken zeigt auf den Monitoren Ortsfrequenzen, die von einem Gegenstand, den die Besucher einbringen, ausgelöst und in geometrischen Flugeffekten moduliert werden. Dazu läuft aber auch ein Videotape Kages als Anthologie seiner Arbeiten aus den letzten Jahren.

Ein zweiter Beitrag, von Fielmann Optic zur Verfügung gestellt, ist so konzipiert, daß eine Videokamera Schwarzweißbilder aufnimmt, die von einem eingebauten Computer in Farben umgesetzt werden. Verschiedene Funktionen werden von den Besuchern über eine Tastatur abgerufen, die Bilder sind simultan auf einer Großprojektion zu sehen. Ein Ausdruck über einen Schwarzweißdrucker ist möglich.





Die Tastatur und vier Bilder desselben Gesichtes des sogenannten "Art Computers" von Fielmann Optic. Der Besucher der Ausstellung kann verschiedene Stufen der Digitalisierung, Farbgebung etc. bedienen.  
Fotos: J. C. und Fielmann Optic